

Thema: Mythos Gaunerzinken – Die Geheimsprache der Einbrecher

Beitrag: 1:39 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Viele von uns fallen in eine leichte Depression, wenn die Tage kürzer werden. Man steht im Dunkeln auf und geht im Dunkeln nach Hause. Besonders schlimm wird es jetzt, wenn die Uhren umgestellt werden. Einbrecher dagegen haben beste Laune, denn im Schutz der Dunkelheit können sie unerkannt in Häuser einsteigen. Doch woher wissen die Diebe, wo es sich lohnt einzubrechen? Dabei helfen Ihnen die sogenannten „Gaunerzinken“, die es in letzter Zeit wieder häufiger geben soll. Was das für Zeichen sind, erklärt uns zum Tag des Einbruchschutzes (25.10.) Helke Michael.

Sprecherin: Gaunerzinken sind alte Zeichen, mit denen sich heutzutage Einbrecher untereinander verständigen. Mit Kreide, Kohle oder Bleistift werden sie an Häuserwänden, Briefkästen oder Laternen angebracht.

O-Ton 1 (Florian Lauw, 0:09 Min.): „...und sollen zeigen, ob es in diesem Haus etwas zu holen gibt, ob hier ältere Menschen oder alleinstehende Personen wohnen oder auch, zum Beispiel, ob es einen Hund gibt.“

Sprecherin: Erklärt Sicherheitsexperte Florian Lauw von ABUS. Mit auffälligem Graffiti sollte man die unscheinbaren Zeichen allerdings nicht verwechseln. Entdecken Sie so ein Zeichen, rufen Sie die Polizei oder entfernen Sie es, wenn es sich auf Ihrem Grundstück befindet. Hinweise, dass Sie nicht zu Hause sind, sollten Sie aber nie hinterlassen.

O-Ton 2 (Florian Lauw, 0:14 Min.): „Zum Beispiel überquellende Briefkästen oder tagsüber heruntergelassene Rollläden. Auch eine öffentliche Nachricht auf Facebook ist übrigens nicht sehr sinnvoll, wenn Sie so etwas schreiben, wie „Juchee, morgen geht’s in den Urlaub!“. Das ist ein wunderbarer Hinweis für jeden Einbrecher, bei Ihnen einzubrechen.“

Sprecherin: Bitten Sie also den Nachbarn, Ihren Briefkasten zu leeren und nutzen Sie Zeitschaltuhren, um Lichter oder Fernseher ein- und auszuschalten. Und mit moderner Sicherheitstechnik machen Sie es den Einbrechern richtig schwer. Die Secvest-Funkalarmanlage zum Beispiel kombiniert...

O-Ton 3 (Florian Lauw, 0:15 Min.): „...mechanischen Schutz mit elektronischer Alarmierung. Wenn ein Einbrecher an einem so gesicherten Fenster hebelt, stemmen sich ihm einerseits 1,5 Tonnen Widerstand entgegen. Gleichzeitig erfolgt eine Meldung an die Alarmanlage. Die meisten Einbrecher lassen dann von ihrem Versuch ab.“

Sprecherin: Moderne Funkalarmanlagen können sich außerdem direkt mit einem Sicherheitsdienst verbinden oder per App, SMS, Email oder Anruf mit Ihnen.

O-Ton 4 (Florian Lauw, 0:06 Min.): „Wenn man Kameras mit der Alarmanlage koppelt, kann man im Alarmfall sogar auf dem Smartphone sehen, was gerade zu Hause los ist.“

Abmoderationsvorschlag: Alle 3,5 Minuten wird in Deutschland eingebrochen, so die Statistik und viele von uns sorgen nicht vor, weil sie denken, dass bei ihnen nichts zu holen ist. Täuschen Sie sich da nicht und tun Sie etwas gegen Einbrecher. Wenn Sie wissen wollen, wie solche Gaunerzinken aussehen, einfach auf die Facebookseite der Polizei Essen gehen.

Zusätzlich startet ABUS im Internet eine Themenwoche zum Tag des Einbruchschutzes mit vielen nützlichen Infos. Mehr unter www.abus.de.

Thema: **Mythos Gaunerzinken – Die Geheimsprache der Einbrecher**

Interview: 2:47 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Viele von uns fallen in eine leichte Depression, wenn die Tage kürzer werden. Man steht im Dunkeln auf und geht im Dunkeln nach Hause. Besonders schlimm wird es jetzt, wenn die Uhren umgestellt werden. Einbrecher dagegen haben beste Laune, denn im Schutz der Dunkelheit können sie unerkannt in Häuser einsteigen. Doch woher wissen die Diebe, wo es sich lohnt einzubrechen? Dabei helfen Ihnen die sogenannten „Gaunerzinken“, die es in letzter Zeit wieder häufiger geben soll. Was das für Zeichen sind, erklärt uns zum Tag des Einbruchschutzes (25.10.) Sicherheitsexperte Florian Lauw von ABUS, hallo!

Begrüßung: „Hallo!“

1. Herr Lauw, was hat es mit diesen Zeichen auf sich?

O-Ton 1 (Florian Lauw, 0:36 Min.): „Diese sogenannten Gaunerzinken sind Zeichen, mit denen sich Einbrecher untereinander wunderbar verständigen können. Das soll helfen, dass sie möglichst einfach in Häuser einbrechen können. Die Zeichen werden meistens mit Kreide, Kohle oder auch mit dem Bleistift an Häuserwänden, Briefkästen oder Laternen angebracht und sollen zeigen, ob es in diesem Haus etwas zu holen gibt, ob hier ältere Menschen oder alleinstehende Personen wohnen oder auch, zum Beispiel, ob es einen Hund gibt. Man sollte aber nicht den Fehler machen, diese Zeichen mit Graffiti zu verwechseln, die ja sehr auffällig sind. Im Gegensatz zu Graffiti sind Gaunerzinken nämlich relativ unscheinbar.“

2. Aber sind diese Zeichen nicht ein Mythos?

O-Ton 2 (Florian Lauw, 0:28 Min.): „Leider nicht, aktuell kommen sie auch immer häufiger vor. Die Polizei in Essen zum Beispiel hat vor kurzem eine Erklärung zu diesen sogenannten Gaunerzinken herausgegeben, um die Bevölkerung darüber aufzuklären. Entdecken Sie so ein Zeichen, sollten Sie auf jeden Fall die Polizei rufen! Ihr Haus könnte sonst Ziel eines Einbruchs werden. Meine Empfehlung: Machen Sie am besten ein Foto von dem Zeichen und zeigen Sie es der Polizei! Und wenn sich der Gaunerzinken auf Ihrem eigenen Grundstück befinden sollte, haben Sie natürlich auch die Möglichkeit, den Gaunerzinken zu entfernen. Das ist ein weiterer Schutz gegen den Einbruch.“

3. Wie kann ich mich noch schützen?

O-Ton 3 (Florian Lauw, 0:38 Min.): „Viele von uns hinterlassen auch unfreiwillig Hinweise, die den Einbrecher geradezu einladen. Zum Beispiel überquellende Briefkästen oder tagsüber heruntergelassene Rollläden. Das sind alles Hinweise, dass Sie nicht zu Hause sind. Auch eine öffentliche Nachricht auf Facebook ist übrigens nicht sehr sinnvoll, wenn Sie so etwas schreiben, wie „Juchee, morgen geht's in den Urlaub!“. Das ist ein wunderbarer Hinweis für

jeden Einbrecher, bei Ihnen einzubrechen. Bei längeren Abwesenheiten am besten den Nachbarn bitten, den Briefkasten zu leeren und öffentliche Urlaubsnachrichten auf Facebook vermeiden. Man kann aber auch selbst was dafür tun, dass das Zuhause bewohnt wirkt. Zum Beispiel durch Zeitschaltuhren, die Lampen oder den Fernseher automatisch zu bestimmten Zeiten ein- und ausschalten.“

4. Was, wenn der Einbrecher trotzdem kommt?

O-Ton 4 (Florian Lauw, 0:08 Min.): „Dafür gibt es heute Sicherheitstechnik, die den Einbrecher bereits beim Einbruchversuch aufhalten kann. Zum Beispiel die Secvest-Funkalarmanlage von Abus.“

5. Was ist das für ein System?

O-Ton 5 (Florian Lauw, 0:20 Min.): „Am wichtigsten ist, dass der Täter erst gar nicht erst reinkommt. Deshalb kombiniert die Secvest mechanischen Schutz mit elektronischer Alarmierung. Wenn ein Einbrecher an einem so gesicherten Fenster hebelt, stemmen sich ihm einerseits 1,5 Tonnen Widerstand entgegen. Gleichzeitig erfolgt eine Meldung an die Alarmanlage. Die meisten Einbrecher lassen dann von ihrem Versuch ab.“

6. Nun hat man ja vielleicht nicht an jedem Fenster und jeder Tür auch diesen mechanischen Schutz, sondern eben nur die Alarmanlage mit Bewegungsmeldern zum Beispiel. Wenn aber niemand da ist, der sie hört, bringt sie ja auch nichts. Wie kann man das Problem lösen?

O-Ton 6 (Florian Lauw, 0:23 Min.): „Moderne Funkalarmanlagen lassen sich direkt mit einem privaten Sicherheitsdienst verbinden, der dann 24 Stunden am Tag aufpasst und bei Alarm auch zum Objekt fährt. Die Alarmanlage kann aber auch mich selbst oder Freunde informieren. Das geht heute ganz einfach per App, SMS, Email oder Telefonanruf. Wenn man Kameras mit der Alarmanlage koppelt, kann man im Alarmfall sogar auf dem Smartphone sehen, was gerade zu Hause los ist.“

Florian Lauw über Einbruchschutz in der dunklen Jahreszeit. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Vielen Dank! Ich wünsche Ihnen alles Gute und eine sichere Zeit!“

Abmoderationsvorschlag: Alle 3,5 Minuten wird in Deutschland eingebrochen, so die Statistik und viele von uns sorgen nicht vor, weil sie denken, dass bei ihnen nichts zu holen ist. Täuschen Sie sich da nicht und tun Sie etwas gegen Einbrecher. Wenn Sie wissen wollen, wie solche Gaunerzinken aussehen, einfach auf die Facebookseite der Polizei Essen gehen. Zusätzlich startet ABUS im Internet eine Themenwoche zum Tag des Einbruchschutzes mit vielen nützlichen Infos. Mehr unter www.abus.de.

Thema: Mythos Gaunerzinken – Die Geheimsprache der Einbrecher

Umfrage: 0:35 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Je kürzer die Tage werden, desto größer wird bei vielen das mulmige Gefühl, ob man in seinem Zuhause noch sicher ist. Eine aktuelle Statistik beruhigt da nicht gerade. Im vergangenen Jahr gab es so viele Einbrüche und Diebstähle durch Verbrecherbanden, wie seit acht Jahren nicht mehr. Vor allem im Schutz der Dunkelheit schlagen die Banden zu. Also sollte man sein Zuhause gut absichern. Denken Sie, Sie sind gut vor einem Einbruch geschützt und warum?

Frau: „Ja, ich glaube schon, weil wir ganz oben wohnen im Dachgeschoss und da muss schon einer mit der Feuerwehrleiter kommen um vielleicht ins Fenster einzusteigen.“

Mann: „Ich würde sagen ich bin ziemlich sicher in meiner Wohnung. Also, ich glaube die Gegend, da passiert auch nicht so viel, also da ist nicht wirklich so viel los, da habe ich auch noch nie wirklich viel gehört, dass da irgendwie eingebrochen wird.“

Frau: „Also mein Eigentum ist auf jeden Fall geschützt, denn ich habe einen Hund und wenn da ein Einbrecher kommt, dann hat der keinen Spaß, das kann ich Ihnen sagen.“

Frau: „Ja also früher habe ich immer die Tür einfach hinter mir zu gezogen, jetzt mittlerweile schließe ich auch zweimal ab, aber ich glaube das reicht auch, also es wurde noch nie bei mir eingebrochen.“

Mann: „Ja, ich meine bei mir gibt es eh nichts zu holen, das sehen die Leute aber auch von Außen.“

Abmoderationsvorschlag: Nur weil Sie denken, dass es bei Ihnen nichts zu holen gibt, denkt das noch lange nicht der Einbrecher. Der weiß das erst, wenn er in Ihrem Wohnzimmer steht. Und das tut er alle 3,5 Minuten. So oft wird bei uns in Deutschland eingebrochen – Tendenz steigend. Wie sich die Einbrecher untereinander verständigen und wie Sie sich effektiv schützen können, hören Sie in ein paar Minuten bei uns von einem Sicherheitsexperten von ABUS.